



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birte Pauls (SPD)

und

Antwort

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

Geschichte und Gegenwart der autochthonen Minderheiten im Unterricht

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die KMK hat am 08.12.2022 eine Gemeinsame Erklärung zur Vermittlung der Geschichte und Gegenwart von Sinti und Roma in der Schule verabschiedet.

1. Wie wird das Anliegen der KMK zur Vermittlung der Geschichte der Sinti und Roma im Unterricht in Schleswig-Holstein konkret umgesetzt?

Antwort:

Finanziert vom damaligen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur wurde 2021 eine vom Verband Deutscher Sinti und Roma e.V., Landesverband Schleswig-Holstein, konzipierte Wanderausstellung zum Thema „Der lange Weg: Aus Vergangenheit lernen - Zukunft gestalten“ veröffentlicht ([INFOWanderausstellungVerbandSintiundRomaSH.pdf](#)).

Diese Wanderausstellung kann auch weiterhin von Schulen genutzt werden; auf 21 Stelltafeln werden die Sitten und Bräuche, das Leben und die Geschichte der deutschen Sinti und Roma beleuchtet. Schwerpunkte sind z.B. die Verfolgung seit dem Mittelalter bis zum Holocaust, die Kultur der Sinti und Roma und ihre Situation im europäischen sowie schleswig-holsteinischen Kontext nach 1945. Hierbei werden für die letzten Jahrzehnte die gemeinsamen Projekte mit der Landesregierung herausgestellt. Die gute Zusammenarbeit mündet in die Anerkennung der Bevölkerungsgruppe als Minderheit in der Landesverfassung Schleswig-Holsteins in 2012.

Die Auftaktveranstaltung der Wanderausstellung fand am 18.10.2022 in der Max-Planck-Schule Kiel statt; das Gymnasium Theodor-Storm-Schule in Husum nutzte sie vom 18.-21.01.2023. Der Landesverband bietet im Sinne eines partizipativen Ansatzes parallel zur Ausstellung Workshops für die Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte an. Somit ist ein direkter Austausch mit Angehörigen der Minderheit - wie auch in der o.g. Erklärung gefordert - sehr gut möglich.

2. Für welche Schulformen gibt es bereits Handreichungen und/oder Erweiterungen der Curricula und für welche Fächer?

Antwort:

Handreichungen und/oder Curricula liegen in diesem Zusammenhang noch nicht vor. Das MBWFK kooperiert mit dem Verband deutscher Sinti und Roma, dem Landesverband Schleswig-Holstein (Kiel) und der neugegründeten Sinti Union Schleswig-Holstein e.V (Neumünster). Diese Kooperation dient vor allem dazu, Impulse für Vorhaben und curriculare Inhalte aus der Perspektive der Betroffenen zu berücksichtigen. Die Verbände engagieren sich schwerpunktmäßig im Bereich der Bildung und werden auf der Basis dieser Bildungsarbeit Vorschläge für Handreichungen und/oder Curricula einbringen.

3. Welche Aus- und Fortbildungsangebote für Lehrkräfte gibt es dazu und welche sind geplant?

Antwort:

Durch das Projekt der „Bildungsberatung für die Kinder der deutschen Sinti und Roma in den Schulen in Schleswig-Holstein“ gibt es für Lehrkräfte zusätzliche Möglichkeiten des direkten Austauschs mit Angehörigen der Minderheit. Der Einsatz von

Bildungsberaterinnen und Bildungsberatern, die selbst der Minderheit angehören, in den Schulen, ermöglicht die direkte Beratung von Lehrkräften bezüglich kultureller Unterschiede und die Vermittlung bei Verständigungsproblemen, z.B. zwischen Schule und Elternhaus. Die Bildungsberaterinnen und Bildungsberater informieren u.a. auch im Rahmen von Lehrkräftekonferenzen über ihre Kultur. Gemeinsam mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung hat das MBWFK 2019 den Film „Sinti & Roma - Eine Familie weiß zu berichten“ (<https://vimeo.com/344558563>) der Theodor-Storm Schule aus Husum gefördert und diesen als Unterrichtsmaterial allen Schulen zugänglich gemacht. In diesem Filmprojekt recherchierten Schülerinnen und Schüler am Beispiel der Familie Weiß zum Leben der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein.

Im Herbst 2020 führte das MBWK in Anlehnung an die Filmproduktion eine Online-Lehrkräftefortbildung mit Vertreterinnen und Vertretern der Minderheit durch.

4. Gibt es dazu bereits Unterrichtsmaterial und wenn nicht, wann, wo und unter Beteiligung welcher Akteure wird dieses erarbeitet?

Antwort:

Die Gedenkstätte Deutscher Widerstand und das Bildungsforum gegen Antiziganismus des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma hat 2019, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Unterrichtsmaterialien zum Widerstand von Sinti und Roma gegen den Nationalsozialismus bereitgestellt. Unter dem Titel „Wir geben uns nicht in ihre Hände“ können Bausteine flexibel in verschiedenen Lernsettings der außerschulischen und schulischen Bildung verwendet werden. Die Materialien richten sich an Lerngruppen ab dem Alter von etwa 15 Jahren.

Fächerübergreifend angelegt ist das Material zu „Bildungsaufbruch gestalten: Sinti und Roma“. Dieses Projekt wurde von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ, Berlin) gefördert und 2018 veröffentlicht. Die hier erarbeiteten Unterrichtsmodule können sowohl in Grund- und Gemeinschaftsschulen, Förderzentren als auch Gymnasien verwendet werden.

5. Wird die Vermittlung der Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma auch für die außerschulischen Lernorte umgesetzt und wenn ja, in welchen und wie?

Antwort:

Besuche von außerschulischen Lernorten wie Begegnungsorten, Dokumentationszentren, Archiven, Ausstellungen, Museen und Gedenkstätten zur umfassenden Auseinandersetzung mit der Geschichte und Gegenwart der Sinti und Roma sind für Schulen in Schleswig-Holstein auch in Begleitung von Vertreterinnen und Vertretern der genannten Verbände als Expertinnen und Experten in eigener Sache möglich. Darüber hinaus besteht für Schulen u.a. die Möglichkeit, sich in Schleswig-Holstein über die Verfolgung der Sinti und Roma in folgenden Gedenkstätten zu informieren:

- KZ-Kaltenkirchen-Springhirsch (<https://www.kz-kaltenkirchen.de/>)
- KZ-Gedenkstätte Ladelund (<https://kz-gedenkstaette-ladelund.de/>)

6. Ist geplant bzw. wird dies auch bereits umgesetzt, dies um die anderen autochthonen Minderheiten in Schleswig-Holstein zu erweitern, wie in der Erklärung formuliert?

Antwort:

Sowohl die dänische als auch die friesische Minderheit werden bereits in den Fachanforderungen berücksichtigt; auch liegen bereits Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Dänen vor.